

Gruss von Hans Amacker zur Eröffnung der S-Bahn am 10.12.2004

Von der S-Bahn im Worblental zur Berner S-Bahn

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS stösst zur Berner S-Bahn und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der BLS Lötschbergbahn AG und dem Regionalverkehr Mittelland. Wie wichtig für uns Zusammenarbeit und Integration sind, zeigen die neuen Liniennummern für die RBS-Züge. Wir haben bewusst einen Teil unserer langjährigen und gut eingeführten Corporate Identity aufgegeben. Wer weiss, was der Aufbau einer Marke kostet, der weiss auch, dass ein solcher Schritt wohl überlegt sein muss. Unsere Linien heissen also nicht mehr Linie W, J oder Z, sondern S7, S8 und S9.

Wir schliessen uns mit Überzeugung an die Berner S-Bahn an. Dank unserer über 30-jährigen Erfahrung mit dem S-Bahn-Betrieb sind wir vom Nutzen des Systemgedankens überzeugt:

Sei es für die Fahrgäste dank dichtem Fahrplan und speziellen, für den raschen Transport von grossen Fahrgastzahlen geeigneten Fahrzeugen. Sei es wegen den positiven Auswirkungen der S-Bahn auf Siedlung und Entwicklungsschwerpunkte.

Der RBS erntet heute noch von den weitsichtigen Entscheiden der Politik und des Stimmvolkes vor 30 oder 40 Jahren zugunsten des Ausbaus des RBS. Die Entwicklung der Fahrgastzahlen bestätigt dies. Transportieren wir doch fast die Hälfte aller S-Bahn Fahrgäste.

Ich danke an dieser Stelle Bund und Kantone für die zielgerichtete Unterstützung über all diese Jahre und wünsche der „grossen“ S-Bahn Bern einen guten Start in eine ebenso erfolgreiche Zukunft.